

Federf. Stadtamt: Amt für Stadtplanung u. Bauaufsicht

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Stadtplanungs- und Bauausschuss	Stadtbourat Tum	18.11.2010	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Nahverkehrsplan für den Kreis Recklinghausen

hier: Zwischenbericht über die Überarbeitung des Liniennetzes für die Stadt Gladbeck

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Vorbemerkung

Die Vestische Straßenbahnen GmbH hat in der Sitzung des Stadtplanungs- und Bauausschusses am 26.11.2009 einen Erfahrungsbericht über die im Januar 2007 im Rahmen des Nahverkehrsplanes für den Kreis Recklinghausen umgesetzten Maßnahmen im ÖPNV-Busnetz der Stadt Gladbeck abgegeben. Im Rahmen des Berichtes wurden zwei mögliche Szenarien für die weitere Entwicklung aufgezeigt. Das Szenario 1 sieht stadtweit die direktere Führung einzelner Buslinien vor, um so auf verschiedenen Verkehrsachsen dichtere Taktlagen zu erhalten. Das Szenario zielt darauf ab, wieder mehr Fahrgäste zu gewinnen, bei weitgehender Kostenneutralität der Vorschläge.

Das Szenario 2 beschränkt sich auf einzelne punktuelle Maßnahmen im Busnetz (Taktänderung in Rentfort, Verkürzung einzelner Linien). Bei minimalen Einsparungen ist beabsichtigt, die Anzahl der Busnutzer in Gladbeck zu halten.

Der Ausschuss hat den damaligen Bericht zur Kenntnis genommen.

Am 27. April 2010 hat die Verwaltung einen Bericht über den aktuellen Stand der Überarbeitung des Liniennetzes abgegeben. Es wurde darauf hingewiesen, dass für die weitere Beurteilung der Vorschläge Bestandserhebungen des Haltestellennetzes (Ausbaustandard, Fahrgastfrequentierung, Zuschussbindungen, Erschließungstiefen usw.) sowie der aktuellen sowie möglicher zukünftiger Linienwege erforderlich sind. Diese Erhebungen wurden von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Vestischen durchgeführt.

Nach Abschluss der Untersuchungen wurde eine erneute Befassung des Ausschusses mit der Thematik für den Herbst 2010 angekündigt.

Aktueller Sachstand

Die Verwaltung hat zwischenzeitlich in mehreren Gesprächen mit der Vestischen die Überlegungen für eine Fortentwicklung des städtischen Liniennetzes weiter konkretisiert. In diese Gespräche war auch Herr Ebbers vom Fahrgastverband Pro Bahn Ruhr eingebunden. (Der Stadtplanungs- und Bauausschuss hatte in der Sitzung am 26.11.2009 die Anregung gegeben, den Verband bei der Überplanung des Liniennetzes zu beteiligen).

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbourat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Insgesamt hatte man sich verständigt, das Szenario 1 weiterzuverfolgen, da man sich hier von am ehesten eine Angebots- und Nachfrageverbesserung in Gladbeck verspricht. Aus den Abstimmungen ist das Szenario 3 (Anlage 1) als Weiterentwicklung des Szenarios 1 entstanden.

Die Grundidee des Szenarios 3 geht von einer veränderten Schwerpunktsetzung bei den Linienführungen der städtischen Linien aus. Die Stadt Gladbeck hat in der Vergangenheit großen Wert darauf gelegt, die Buslinien möglichst nah an die potenziellen Fahrgäste heran zu bringen, d.h., die Busse auch durch die Wohnquartiere zu führen. Damit sollten die Fußwege der Fahrgäste von der Wohnung, dem Arbeitsplatz oder sonstigen Ausgangspunkten zu und von den Haltestellen des ÖPNV möglichst kurz gehalten werden. Insbesondere älteren Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sollte so die Nutzung des ÖPNV erleichtert bzw. ermöglicht werden.

Der Vorschlag der Vestischen zielt nun darauf ab, durch eine Wiedereinführung eines 20-Minuten-Taktes auf den Linien 253 und 257 sowie durch verschiedene Linienwegveränderungen zu direkteren und schnelleren Führungen zu gelangen und insgesamt wieder mehr Fahrgäste anzuziehen. Durch die Überlagerung mehrerer Linien auf einem Linienweg soll z. B. auf den Strecken Feldhauser Straße (von Zweckel Mitte bis Innenstadt), Horster Straße (Rosenhügel Markt bis Innenstadt) und Sandstraße (Rentfort bis Innenstadt) ein für Fahrgäste attraktiver 10-Minuten-Takt angeboten werden. Dies soll neue Kundenschichten erschließen, die mit dem bisherigen Angebot nicht erreicht werden konnten. Um die mit diesem Vorschlag verbundene Erhöhung der Kilometerleistung aufzufangen, schlägt die Vestische vor, die Linie 252 (ehemals Ringlinie) vollständig aufzugeben.

Neben Veränderungen im Stadtliniennetz beinhaltet der Vorschlag der Vestischen auch Modifikationen an stadtübergreifenden Linien und an der von der BVR betriebenen Linie 189. Für diese Veränderungen müssten noch Abstimmungen mit den benachbarten Städten Bottrop und Gelsenkirchen sowie mit dem Kreis Recklinghausen als Aufgabenträger für den ÖPNV durchgeführt werden.

Nach Auskunft der Vestischen können die im Rahmen des Szenarios 3 vorgesehenen Veränderungen leistungsneutral umgesetzt werden, wobei eine Leistungsreserve von ca. 20.000 km/a für Modifizierungen noch zur Verfügung steht. Für die zukünftige Fahrgastentwicklung bei einer Umsetzung des Szenario 3 liegen keine Prognosen der Vestischen vor, so dass eine Beurteilung der finanziellen Auswirkungen dieses Vorschlags für die Fachverwaltung nicht möglich ist. Die Vestische geht davon aus, dass das vor der Reduzierung des Leistungsangebotes im Januar 2007 vorhandene Kundenpotenzial wieder erreicht werden kann.

Die Prüfung des Vestischen Vorschlags zu Veränderungen im ÖPNV-Angebot durch die Fachverwaltung hat sich zunächst auf aktuell nachprüfbar Tatbestände konzentriert. Ein wesentlicher Punkt war neben der Feststellung, welche Linienwege zukünftig nicht mehr bedient werden, die Frage, welche Haltestellen nach den vorgeschlagenen Linienwegänderungen nicht mehr angefahren würden. Die Stadt Gladbeck hat in den zurückliegenden Jahren erhebliche Mittel in die Ausstattung ihrer ÖPNV-Haltestellen investiert. Neben der Ausstattung der Haltestellen mit Wartehalle, Papierkorb und Fahrplan gehört dazu auch ein niveaugleicher, barrierefreier Einstieg in den Bus. Als Anlage 2 ist dieser Vorlage eine Liste mit Richtungshaltestellen beigelegt, die nach dem Vorschlag der Vestischen von keiner Linie mehr angefahren würden.

Insgesamt würden danach 47 Richtungshaltestellen nicht mehr angedient. Davon wiederum sind 23 Haltestellen umgebaut, d.h. als Busbucht,- oder Buskaphaltestelle hergestellt. 14 Haltestellen verfügen über eine Fahrgastwartehalle und 17 Haltestellen sind barrierefrei zu nutzen. Betroffen vom Wegfall der Haltestellen wären nach dem Ergebnis der letzten Fahrgastzählung im Jahr 2008 täglich ca. 1500 Fahrgäste an allen betroffenen Haltestel-

len. Dies bedeutet jedoch nicht, dass für diese Fahrgäste kein Haltestellenangebot mehr besteht. Mit den Veränderungen in der Linienwegführung und dem dadurch bedingten Wegfall von Haltestellen würden sich die Wege der Fahrgäste zu den Haltestellen in einigen Bereichen deutlich verlängern. Dies kann für einzelne Gruppen eine erhebliche Belastung darstellen, die in bestimmten Fällen eine weitere Nutzung des ÖPNV durch Fahrgäste nicht mehr ermöglicht. Aus Diskussionen über Linienwegänderungen in der Vergangenheit ist bekannt, dass gerade für ältere Mitbürger schon eine relativ geringe Verlängerung notwendiger Fußwege ein großes Problem darstellen kann.

Der Vorschlag der Vestischen auf der Basis des Szenario 3 bedeutet ganz erhebliche Eingriffe in das bestehende Liniennetz und in das derzeitige ÖPNV-Angebot. Grundsätzlich wird die Zielrichtung des Szenarios 3 befürwortet, da mit ihm der Versuch unternommen werden soll, verlorene Fahrgastpotenziale wieder zu gewinnen. Bedenken bestehen von Seiten der Fachverwaltung allerdings in der Bus-Erschließung an verschiedenen Stellen in den Stadtteilen (z.B. Wegfall der Buserschließung im Bereich des nördlichen Rosenhügel). Hier wird noch Nachbesserungsbedarf gesehen.

Bei der Frage nach dem weiteren Vorgehen mit dem vorgelegten Szenario 3 werden aus Sicht der Verwaltung zwei Vorgehensweisen gesehen:

- § Eine Berücksichtigung der Planungsvorschläge des Szenario 3 könnte im Zuge der Fortschreibung/Überarbeitung des Nahverkehrsplans für den Kreis Recklinghausen erfolgen. Nach Auskunft des Kreises ist eine Überarbeitung des aktuellen Nahverkehrsplans für das Jahr 2012 vorgesehen. Die von der Vestischen gemachten Veränderungsvorschläge könnten dann auf einer breiteren Basis im Rahmen der Überarbeitung des Nahverkehrsplans aufgegriffen und geprüft werden. Im Vorgriff auf eine Überarbeitung des Nahverkehrsplans könnte allerdings in Zusammenarbeit mit der Vestischen und dem Kreis punktuelle Verbesserungsmaßnahmen im aktuellen Liniennetz geprüft werden. Dabei sollen nicht ganze Linienwege in Frage gestellt werden, sondern vielmehr einzelne Streckenabschnitte auf ihre Notwendigkeit überprüft werden. Als Beispiele seien hier die Schleifen der Linie 254 durch die Hirschberger Straße oder der Weg der Linie 254 über die Uferstraße genannt.
- § Um alsbald Veränderungen im ÖPNV-Bedienungsangebot / Liniennetz der Stadt Gladbeck durchzuführen, von denen man sich eine Steigerung der Fahrgastzahlen verspricht, könnte das Szenario 3 in den nächsten Monaten planerisch weiterbearbeitet und zur Beratung und Entscheidung im Stadtplanungs- und Bauausschuss vorgelegt werden. Eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen wäre dann voraussichtlich in 2012 möglich. Eine neuerliche Befassung im Zuge der Fortschreibung des Nahverkehrsplans wird 2012 f dann entbehrlich.

Die beiden Alternativen wurden innerhalb der Verwaltung diskutiert. Vor dem Hintergrund einer wünschenswerten Fahrgaststeigerung und damit einhergehender Wirtschaftlichkeit des städtischen ÖPNV-Angebotes schlägt die Verwaltung vor, den zweiten Verfahrensvorschlag (Umsetzung des Szenarios 3) weiterzuverfolgen.

In der Sitzung werden Vertreter der Vestischen sowie Herr Ebbers vom Fahrgastverband Pro Bahn Ruhr anwesend sein, um ergänzende Erläuterungen zu den Planungsvorschlägen im Gladbecker ÖPNV-Liniennetz zu geben.

Anlage:

1. Plan DIN A 3 Überplanung Liniennetz Szenario 3
2. Auflistung der betroffenen Haltestellen

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genannt werden.

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

1. Der Stadtplanungs- und Bauausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung sowie die Ausführungen der Vestischen zur Kenntnis.
2. Er schließt sich dem Vorschlag an, das Szenario 3 weiter zu prüfen und dem Ausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen konkrete Veränderungsvorschläge im Liniennetz zur Beratung vorzulegen.

Der Bürgermeister
i.V.

Tum
Stadtbaurat

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: